

ANHANG
ZUR
GRAMMATIK
FÜR
KLASSEN-
LEHRER

von Christian Seitz

INHALTSVERZEICHNIS

- Übungen zur Wortlehre: S. 3 - 8
- Übungen zur Satzlehre: S. 9 - 26
- Überlegungen/Anregungen zum Diktat S. 27 - 36

ÜBUNGEN
ZUR
WORTLEHRE

ÜBUNGEN ZUM KONJUNKTIV I UND II

→ Sprichwörter und Zitate für Konjunktiv-Übungen der indirekten Rede

Die Umwandlung von Verben beim Konjunktiv zB bei der indirekten Rede kann man mit Hilfe von Sprichwörtern, Redewendungen und Zitaten gut üben. Man hat sinnvolle Sätze zur Verfügung, über die man mit den Schülern auch ins Gespräch kommen kann.

SPRICHWÖRTER:

EINZAHL: (Konjunktiv I = Konjunktiv Präsens)

„Der Krug **geht** solange zum Brunnen, bis er **bricht**.“

„Übung **macht** den Meister.“

„Das Glück **tritt** gern in ein Haus ein, in dem Frohsinn **herrscht**.“

Japan

Das Sprichwort sagt, ...

*... der Krug **gehe** solange zum Brunnen, bis er **breche**.*

*... Übung **mache** den Meister.*

*... das Glück **trete** gern in ein Haus ein, in dem Frohsinn **herrsche**.*

MEHRZAHL: (Konjunktiv II = Konjunktiv Perfekt)

„Alle Knoten **bleiben** im Kamme hängen.“ *ital.*

„Das Krankenhaus und das Gefängnis **liegen** nahe beim Wirtshaus.“ *ital.*

„Viele Köche **verderben** den Brei.“

Das Sprichwort sagt, ...

*... alle Knoten **blieben** im Kamme hängen.*

*... Das Krankenhaus und das Gefängnis **lägen** nahe beim Wirtshaus.*

*... viele Köche **verdürben** den Brei.“*

EINZAHL + MEHRZAHL: (Konjunktiv I+II = Konjunktiv Präsens + Perfekt)

„Wenn der Abt zum Glase **greift**, **greifen** die Mönche um Krüge.“

„Was den Käfern **entrinnt**, das **fressen** die Raupen.“

„Während der Hund **bellt**, **fressen** die Wölfe die Schafe.“

Das Sprichwort sagt, ...

*... wenn der Abt zum Glase **greife**, **griffen** die Mönche um Krüge.*

*... was den Käfern **entrinne**, das **fräßen** die Raupen.*

*... während der Hund **belle**, **fräßen** die Wölfe die Schafe.*

ZITATE:

EINZAHL: (Konjunktiv I = Konjunktiv Präsens)

- „Ein Einzelner **hilft** nicht, sondern wer sich mit Vielen zur rechten Stunde **vereinigt**.“ Goethe
- „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“ H. Hesse
- „Hochachtung **verdient**, wer **vollbringt**, was er **vermag**.“ Sophokles
- *Goethe vertrat die Auffassung, ein Einzelner **helfe** nicht, sondern wer sich mit Vielen zur rechten Stunde **vereinige**.*
- *Hesse meinte, damit das Mögliche **entstehe**, **müsse** immer wieder das Unmögliche versucht werden.*
- *Sophokles fand, Hochachtung **verdiene**, wer **vollbringe**, was er **vermöge**.*

MEHRZAHL: (Konjunktiv II = Konjunktiv Perfekt)

- Auch Flöhe und Wanzen **gehören** zum Ganzen.“ Goethe
- „Aus den Trümmern unserer Verzweiflung **bauen** wir unseren Charakter.“ R.W.Emerson
- *Goethe meinte, auch Flöhe und Wanzen **gehörten** zum Ganzen.*
- *Emerson war der Meinung, aus den Trümmern unserer Verzweiflung **bauten** wir unseren Charakter.*

EINZAHL + MEHRZAHL: (Konjunktiv I+II = Konjunktiv Präsens + Perfekt)

- „Wer sich grün **macht**, den **fressen** die Ziegen.“ Goethe
- „Gewöhnliche Menschen **überlegen** nur, wie sie ihre Zeit **verbringen**. Ein intelligenter Mensch **versucht**, sie zu nutzen.“ Arthur Schopenhauer
- „Wer danach **strebt** seinen Wohlstand zu vermehren, der **soll** sich an den Bienen ein Beispiel nehmen. Sie **sammeln** den Honig, ohne die Blumen zu zerstören. Sie **sind** sogar nützlich für die Blumen.“ Buddha
- *Goethe meinte, wer sich grün **make**, den **fräßen** die Ziegen.*
- *Schopenhauer war der Auffassung, gewöhnliche Menschen **überlegten** nur, wie sie ihre Zeit **verbrächten**. Ein intelligenter Mensch **versuche** sie zu nutzen.*
- *Buddha lehrte, wer danach **strebe** seinen Wohlstand zu vermehren, der **solle** sich an den Bienen ein Beispiel nehmen. Sie **sammelten** den Honig, ohne die Blumen zu zerstören. Sie **seien** sogar nützlich für die Blumen.*

WEITERE SPRICHWÖRTER

EINZAHL:

- Dem Fleißigen **hilft** Gott.
- Würde **bringt** Bürde.
- Dem Mutigen **gehört** die Welt.
- Offenheit **verdient** Anerkennung.
- Ein gutes Pferd **braucht** die Peitsche nicht.
- Ein blindes Huhn **findet** auch mal ein Korn.
- Der Glaube **versetzt** Berge.
- Die Kraft **wächst** am Widerstand.
- Der frühe Vogel **fängt** den Wurm.
- In jedem Garten **wächst** mehr, als der Mensch gesät **hat**. *Spanien*
- Wer einem Manne einen Fisch **schenkt**, **gibt** ihm für einen Tag zu essen; wer ihn das Fischen **lehrt**, **gibt** ihm ein Leben lang zu essen.
- Wenn der Fuchs den Hühnern seine Aufwartung **macht**, **hat** er keine guten Absichten.
- Das Gras **wächst** nicht schneller, wenn man daran **zieht**. *Sambia*
- Wer Anderen eine Grube **gräbt**, **fällt** selbst hinein.
- Wer **fragt**, der **lernt**.
- Was alle **trifft**, **erträgt** sich leichter.
- Wer unsere Träume **stiehlt**, **gibt** uns den Tod.
- Wer nicht **sät**, der **erntet** auch nicht.
- Wer zuletzt **lacht**, **lacht** am besten.
- Ein höflich Wort **vermag** viel, **kostet** dennoch wenig.
- Dankbarkeit **kostet** nichts, **tut** aber Gott und den Menschen wohl.
- Wer mit dem Teufel **speist**, **braucht** einen langen Löffel.
- Wer im Glashaus **sitzt**, **soll** nicht mit Steinen werfen.
- Des Vaters Segen **baut** den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch **reißt** sie nieder.

MEHRZAHL:

- Freunde in der Not, **gehen** tausend auf ein Lot.
- Alle Flüsse **fließen** ins Meer.
- Kleine Geschenke **erhalten** die Freundschaft.
- Narrenhände **beschmier** Tisch und Wände.
- Kinder und Narren **sagen** die Wahrheit.
- Grobe Tücher **geben** keine feinen Kleider.
- Lügen **haben** kurze Beine.
- Die wildesten Fohlen **werden** die besten Pferde.
- Adler **fliegen** alleine, Schafe **gehen** in Herden. *chin.*
- Zwei Könige **fahren** nicht in einem Kahn. *Sudan*

EINZAHL + MEHRZAHL

- Wer sich zum Lamme **macht**, den **fressen** die Wölfe.
- Was die Augen nicht **sehen**, **ärgert** das Herz nicht. *chin.*
- Wenn der Baum **fällt**, **zerstreuen** sich die Affen. *chin.*
- Wer's Glück **hat**, dem **fliegen** die Enten gebraten ins Maul.
- Wenn die Bäuerin die Kühe **füttert**, **geben** sogar die Hörner Milch.
- Wenn zwei sich **streiten**, **freut** sich der dritte.
- Wo gehobelt **wird**, da **fallen** Späne.
- Wenn die Mäuse satt **sind**, **schmeckt** das Mehl bitter.
- Wo Aas **liegt**, **sammeln** sich die Geier.
- Wer glücklich **ist**, **zählt** viele Freunde, wenn die Wolken **aufziehen**, **steht** er allein.

WEITERE ZITATE

EINZAHL

- Je mehr und je tiefer der Mensch **denkt**, desto sparsamer **wird** er in seinen Worten. *Pestalozzi*
- Erst wenn die Klugheit ihre Verschlagenheit **verliert**, **wird** sie zur Weisheit. *Rabindranath Tagore*
- Auf Erden **gilt** der Weisheit Recht: Wer sich nicht selbst **befiehlt**, **bleibt** ewig Knecht. *Goethe*
- Der Weg zum Ziel **beginnt** an dem Tag, an dem man Verantwortung für sein Tun **übernimmt**. *Dante*
- Erfolg **verändert** den Menschen nicht. Er **entlarvt** ihn. *Max Frisch*
- Man **sieht** nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche **ist** für die Augen unsichtbar. *Saint-Exupéry*

MEHRZAHL

- Unsere Pflichten **entwachsen** unserem Schicksal. *Wilhelm Raabe*
- Flugzeuge **heben** ab, weil sie gegen den Wind, nicht mit dem Wind **fliegen**. *Henry Ford*

EINZAHL + MEHRZAHL

- Damit das Böse triumphieren **kann**, **genügt** es, dass die guten Menschen untätig **bleiben**. *Edmund Burke*
- Aus Steinen, die uns in den Weg gelegt **werden**, **kann** man Schönes bauen. *Goethe*
- Die Freunde, die man um vier Uhr morgens anrufen **kann**, die **zählen** *Marlene Dietrich*

ÜBUNGEN
ZUR
SATZLEHRE

ZUR SATZANALYSE

Hans | bringt | seinem Opa | morgens | die Zeitung.
SUBJEKT|PRÄDIKAT| DATIV-OBJEKT | ADVERBIAL| AKKUSATIV-
DER ZEIT OBJEKT

→ Es reichen aber auch die Abkürzungen | S | P | O | Adv | Att |

Der mitfühlende Arzt| behandelt| seinen ängstlichen Patienten| behutsam.
Att/S S P Att/O Akku-O Adv-A+W

Solche Sätze eignen sich natürlich hervorragend für eine Satzanalyse, aber sie sind nicht ganz so interessant, da sie vom Inhalt her leicht zu erfassen sind.

Ein Satz wie: „Eindrucksvoll zeigte das qualmende Auto der Ministerin, dass die Schadstoffe verringert werden müssen“, lässt sich auf zweifache Art und Weise verstehen und man muss ihn schon analysieren, um die beiden möglichen Bedeutungen unterscheiden zu können. Die Satz-Analyse wird also notwendig und ist aus der Sache heraus begründet. Zudem weist sie einen kleinen intellektuellen Anreiz auf, sodass es sogar Spaß machen kann, den Satz zu analysieren.

Des Weiteren sind grammatikalische Fehler von ganz besonderem Interesse, da man an ihnen sehr viel üben kann. Goethe hat ja auch an Missbildungen den Typus, die Urpflanze studiert.

„Gerade darin, dass sich die Pflanze in solchen Missbildungen äußern kann, sieht Goethe die besten Anhaltspunkte, um auf die eigentliche Idee der Urpflanze zu kommen.“
GA 317 - 7. Juli 1924

Hat man die Zusammenhänge eines grammatikalischen Schnitzers erkannt, so vermag man solche Schnitzer absichtlich zu produzieren. Auch Schülern macht das Spaß; wie ja überhaupt das Üben abwechslungsreich sein sollte!

Bei den beigefügten humorvollen Missverständnissen geht es weniger um grammatikalische Schnitzer, sondern um Beispiele für Missverständnisse, die im Gespräch gedanklich analysiert werden können.

„Leider bekomme ich keine Katze, weil meine Mutter einen Vogel hat.“

MEHRDEUTIGKEITEN IN DER SATZANALYSE

→ Genitiv-Attribut oder Dativ-Objekt? Beides ist denkbar.

Eindrucksvoll zeigte das qualmende Auto **der Ministerin**, dass die Schadstoffe verringert werden müssen.

→ War es das Auto der Ministerin, das qualmte?

↳ Substantiv mit Genitiv-Attribut

→ Galt es, der Ministerin etwas zu zeigen?

↳ Dativ-Objekt → wem? der Ministerin

Im Garten zeigen die Blumen der Hausfrau den kommenden Frühling an.

→ Die Blumen der Hausfrau zeigen den kommenden Frühling an.

↳ Substantiv mit Genitiv-Attribut

→ Die Blumen zeigen der Hausfrau den kommenden Frühling an.

↳ Dativ-Objekt → wem? der Hausfrau

Erklärung:

Im Genitiv und im Dativ sind die Artikel beim weiblichen Geschlecht gleich, beim männlichen und sächlichen Geschlecht verschieden.

	Männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	der	die	das
Genitiv	des	der	des
Dativ	dem	der	dem
Akkusativ	den	die	das

Vergleich:

→ Eindrucksvoll zeigte das qualmende Auto **des Ministers**, dass die Schadstoffe verringert werden müssen.

→ Eindrucksvoll zeigte das qualmende Auto **dem Minister**, dass die Schadstoffe verringert werden müssen.

→ Im Garten zeigen die Blumen **des Gärtners** den kommenden Frühling an.

→ Im Garten zeigen die Blumen **dem Gärtner** den kommenden Frühling an.

→ Subjekt oder Objekt? Beides ist denkbar.

Zeitungsmeldung:

Die auswärtigen Spieler bejubelten die fairen Zuschauer.

→ Wer bejubelt hier wen?

→ Die auswärtigen Spieler bejubelten die fairen Zuschauer.

Subjekt Prädikat Objekt

→ Die auswärtigen Spieler bejubelten die fairen Zuschauer.

Objekt Prädikat Subjekt

Möglicher Textzusammenhang:

„Die auswärtigen Spieler spielten hervorragend, während die Gastgeber auf dem Feld nur herumstolperten. Und so bejubelten die fairen Zuschauer nicht die eigene Mannschaft. Nein: Die auswärtigen Spieler bejubelten die fairen Zuschauer.“

→ Der betonte Satzteil wird nach vorne genommen, um ihn herauszuheben.

Ausweg → Passiv:

Nicht die eigenen, sondern die auswärtigen Spieler wurden von den fairen Zuschauern bejubelt.

dpa- Meldung vom 6.5.2011:

„Die pakistanische Bevölkerung rief al-Qaida zum Aufstand gegen die eigene Regierung auf, die Schande über die Nation gebracht habe.“

→ Wer ruft hier wen auf?

→ Die pakistanische Bevölkerung rief al-Qaida zum Aufstand ...

Subjekt Präd. Objekt

→ Die pakistanische Bevölkerung rief al-Qaida zum Aufstand ...

Objekt Präd. Objekt

→ Gemeint war, dass al-Qaida die pakistanische Bevölkerung zum Aufstand aufgerufen habe.

Also: Al-Qaida rief die pakistanische Bevölkerung zum Aufstand gegen die eigene Regierung auf, die Schande über die Nation gebracht habe.

Aber auch hier wäre es möglich (wenn auch weniger wahrscheinlich) den Satz misszuverstehen.

Ausweg: Passiv:

Die pakistanische Bevölkerung wurde von al-Qaida zum Aufstand gegen die eigene Regierung aufgerufen, die Schande über die Nation gebracht habe.

Herr Blatter ließ Herrn Platini mehrere Millionen überweisen.

→ Bekam H. Platini die Millionen oder musste er sie überweisen?

Herr Blatter ließ Herrn Platini mehrere Millionen überweisen.

Subjekt Präd. Dativ-Obj Akkusativ-Objekt Prädikat
Wer ließ Wem Was überweisen?

Herr Blatter ließ Herrn Platini mehrere Millionen überweisen.

Subjekt Präd. Akku-Obj Akkusativ-Objekt Prädikat
Wer ließ Wen Was überweisen?

→ im Dativ erhält H. P. also die Millionen, im Akkusativ zahlt er sie.

→ Tatsächlich erhielt H. Platini die Millionen.

Der Offizier gehörte zu jener Elite, die Hitler verachtete.

Wer verachtet hier wen? → Subjekt oder Objekt?

→ Jene Elite, zu der der Offizier gehörte, verachtete Hitler.

→ Hitler verachtete jene Elite, zu der der Offizier gehörte.

Erklärung: **die Elite, der Kreis, das Corps**

	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	der	die	das
Genitiv	des	der	des
Dativ	dem	der	dem
Akkusativ	den	die	das

Im Nominativ und im Akkusativ sind die Artikel im weiblichen und sächlichen Geschlecht gleich.

→ Der Offizier gehörte zu jenem Corps, **das** Hitler verachtete.

→ Der Offizier gehörte zu jener Elite, **die** Hitler verachtete.

Beim männlichen Geschlecht sind die Artikel im Nominativ und im Akkusativ verschieden:

→ Der Offizier gehörte zu jenem Kreis, **der** Hitler verachtete.

→ Der Offizier gehörte zu jenem Kreis, **den** Hitler verachtete.

Schäferhunde lieben ihre Schafe ebenso wie ihre Schäfer.

↳ Ist der Schäfer zweites Subjekt oder Akkusativ-Objekt?

→ Genetivus Subjektivus und Genetivus Objektivus

Der Ausdruck *amor matris* gilt im Lateinischen je nach Zusammenhang als

→ Genetivus Subjektivus → die Liebe der Mutter → die liebende Mutter

→ Genetivus Objektivus → die Liebe zur Mutter → die geliebte Mutter

Bestimmte Satzstellungen ermöglichen auch im Deutschen die doppelte Deutung des Inhalts als Genetivus Subjektivus und als Genetivus Objektivus:

Die Belagerung der Germanen brachte keinen Erfolg.

Genetivus subjektivus:

Die Germanen (= Subjekt) belagerten einen Feind.

Genetivus objektivus:

Die Germanen (= Objekt) wurden belagert. (→ Passiv)

Diese beiden Bedeutungen durch die Betonung herauszuhören übt - ab dem 12. Lebensjahr - das Betrachten eines Zusammenhangs von zwei Seiten:

Die Abwehr der Römer kostete viele Germanen das Leben.

Genetivus subjektivus:

→ Die Römer wehrten die angreifenden Germanen ab.

Genetivus objektivus:

→ Die Römer (=Objekt) wurden abgewehrt. (→ Passiv)

Die Anzeige des Apothekers blieb erfolglos.

Die Bestrafung des Richters fiel sehr milde aus.

Die Richtigstellung des Auktionators kam zu spät.

Die Beschreibung der Frau war doch sehr lückenhaft.

Das Malen des Kindes wurde interessiert beobachtet.

Das Tadeln des Polizisten erwies sich als wenig hilfreich.

Die Begutachtung des Inspektors fiel recht ungünstig aus.

Das Drängen der Ratgeber brachte nur Nachteile mit sich.

Das Lob des Redners verblüffte dann doch alle Anwesenden.

Die Verdächtigung des Gastes erwies sich als gegenstandslos.

Die Bevorzugung des Sachverständigen überraschte niemanden.

Die Überraschung des Torwarts erbrachte dem Gegner ein Tor.

Die Lobpreisung des Schiedsrichters kannte keine Grenzen mehr.

Die Begünstigung des Ministers erbrachte nur Missverständnisse.

Das Werfen des Balljungen wurde von den Zuschauern beklatscht.

Die Sonderbehandlung des Arztes kam dann doch recht unerwartet.

Die Beobachtung des Spaziergängers brachte erstaunliche Resultate.

Die Versicherungen des Herrn Schmidt erwiesen sich als unzureichend.

Die Belehrung des Lehrers zeitigte schlussendlich doch noch gute Erfolge.

[14] Die Behinderung der Sicherheitskräfte erwies sich als verhängnisvoll.

→ Adverbiale Bestimmungen, Objekte oder Attribute?

Er nahm grausam Rache.

Er nahm grausame Rache.

Sie gab Kätzchen liebevoll Namen.

Sie gab Kätzchen liebvolle Namen.

Wir zählten fleißig Pilzsammler.

Wir zählten fleißige Pilzsammler.

Er gab unbedacht Ratschläge.

Er gab unbedachte Ratschläge.

↳ Adverbial der Art und Weise

↳ Attribut: Adjektiv

Er rieb |drei Tage| alte Semmeln|.

↳ Adverbial der Zeit + Akkusativ-Objekt

Er rieb |drei Tage alte| Semmeln|.

↳ Attribut zum Akkusativ-Objekt + Akkusativ-Objekt

In Trier schleppte die Polizei einen |PKW ohne Schneeketten| ab.

↳ Akkusativ-Objekt mit Attribut (= Substiv mit Präposition)

In Trier schleppte die Polizei einen |PKW| ohne Schneeketten| ab.

↳ Akku-Obj + Adverbial der Art/Weise → fehlender Umstand

Wir trafen den Jungen mit der Eistüte.

Er legte nachhaltig wütenden Protest ein.

Ist die Meldung von dpa bestätigt worden?

Er sortierte sorgfältig reparierte Ersatzteile.

Die Partei wurde vom Zentralkomitee gereinigt.

Sie gab verschwenderisch großzügige Trinkgelder.

Die Diebe entkamen den Polizisten auf Fahrrädern.

Der Arzt behandelte den Patienten mit der Krücke.

Der Forscher befahl dem Affen eine Banane zu holen.

Ist die Kamera von Konstantin schon abgeholt worden?

Er verkaufte glänzend polierte Steine an die Touristen.

Diese Entscheidung kann von Meyer nicht verlangt werden!

Nicht erforderliche Dateien werden vom Computer gelöscht.

Gestern ist die erste Niere von einem Affen verpflanzt worden.

Arabische Jugendliche flohen vor bewaffneten Israelis in Jeeps.

Der ältere Herr sammelte liebevoll gebrauchte Musik-Instrumente.

Er versuchte umständlich eingeordnete Belege neu zu katalogisieren.

Die Entdeckungen, die die Erfindungen bewirkten, waren folgenreich.

Er reiste mit dem Schaukelpferd seines Sohnes zur Geburtstagsfeier.

Der Abteilungsleiter bekämpfte die Unsitte des Rauchens in der Pause.

Er beklagte die Verletzung der Pflicht zur Eindeutigkeit in einem Satze.

Max war ein Bewunderer von tadellosem Verhalten, der geschätzt wurde.

Goethe schrieb seinen Roman morgens noch vor der Arbeit in der Kanzlei.

Der Gesetzgeber stoppt die anonyme Spendenflut zugunsten der Parteien.

Im Hafen wurde man im Tumult der Abreise des Abenteurers nicht gewahr.

Die Bundeskanzlerin flog mit dem Präsidenten von Bogota nach Berlin. [15]

→ Zum Attribut

Wenn die Schüler eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Attribut erreicht haben, kann man das Üben etwas abwechslungsreicher/lustiger gestalten, indem man unstimmmige Attribute analysieren und berichtigen lässt.

Hypallage → Wortfigur. Ein Wort innerhalb eines Satzes bezieht sich nicht auf sein eigentliches Beziehungswort. Oft wird ein Adjektiv als Attribut eingesetzt, wo ein Genitiv-Attribut richtig wäre:

goethenistische Studienstätte → Stätte goethenistischer Studien

fünfköpfiger Familienvater → Vater einer fünfköpfigen Familie

vierstöckiger Hausbesitzer → Besitzer eines vierstöckigen Hauses

der saure Kirschbaum

die bissige Hundehütte

das geistliche Musikfest

der doppelte Buchhalter

die blühende Gartenbank

das geheime Stimmrecht

die höhere Mädchenschule

der gedörrte Obsthändler

der essbare Kastanienbaum

der grobe Unfugparagraph

der geräucherte Fischladen

der katholische Kirchenbau

das Bürgerliche Gesetzbuch

die akute Belastungsreaktion

die sinkenden Preistendenzen

die moderne Kunstaussstellung

der ausgestopfte Tierhändler

der antiquarische Buchhändler

die verfaulte Obstverkäuferin

die medizinische Buchhandlung

die virtuelle Speicherverwaltung

die gemeinnützige Studiengruppe

der französische Sprachunterricht

der elektrische Energieverbraucher

das chronische Erschöpfungssyndrom

der musikalische Instrumentenmacher

die gebratene Nudelbox zum Mitnehmen

die unmittelbaren Nachbarschaftskinder

die staatlichen Unterstützungsempfänger

[16] *die sozialwissenschaftlichen Auswirkungsaspekte*



Der gedörrte Obsthändler berief sich auf den groben Unfugparagrafen des Bürgerlichen Gesetzbuches, der einen fünfköpfigen Familien-Vater doch davor schützen sollte, seinen essbaren Kastanienbaum von den unmittelbaren Nachbarschaftskindern geplündert zu sehen, worin ihn der dreistöckige Hausbesitzer unterstützte.

Der dreistöckige Hausbesitzer sitzt gerne auf der blühenden Gartenbank, im Schatten seines sauren Kirschbaumes, weit genug entfernt von der bissigen Hundehütte und liest in Büchern, die er in der medizinischen Buchhandlung des bekannten antiquarischen Buchhändlers kauft, dessen Laden unmittelbar neben dem des ausgestopften Tierhändlers liegt.

Nicht ganz so offensichtlich:

In der neu eingeweihten goetheanistischen Studienstätte diskutierten die Mitglieder einer gemeinnützigen Studiengruppe darüber, wie neuere soziale Sicherungssysteme gesellschaftsfeindlichen Distanzierungsprozessen entgegenwirken könnten. Dabei stellte sich heraus, dass parteipolitische Profilierungspläne den sozialen Konsensprinzipien entgegenstehen und nur in einem öffentlichen Debattenstil in ihren destruktiven Stagnationstendenzen neutralisiert werden können.

Nicht ganz so kompliziert, aber auch nicht so einfach zu verstehen:

„Dass ein Mann, dem man einen frühen Tod geweissagt hatte und dem es gelang, dies mit menschlicher, technischer Hilfe Lügen zu strafen, die Niederlagenstimmung der Physik überwinden half, ist so erfreulich wie die Tatsache, dass derselbe Mann Leuten, deren Handicap beim Verstehen des Kosmos größer ist als seines, mit Büchern wie „Eine kurze Geschichte der Zeit“ zu Hilfe kam.“

FAZ - 6. Januar 2012

<https://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/stephen-hawking-wird-siebzig-durch-des-himmels-praecht-gen-plan-11595423-p3.html>

Während neben ihm das Kölner Stadtarchiv in die Tiefe gerissen wurde und in dem Nachbarhaus, Severinstraße 230, in dessen zweitem Stock er mit seiner Lebensgefährtin eine Vier-Zimmer-Wohnung bewohnte, zwei junge Männer, der 17 Jahre alte Kevin und der sechs Jahre ältere Khalil, unter den Trümmern begraben wurden, konnte er sich im letzten Moment in Sicherheit bringen.

FAZ - 1. März 2014

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/einsturz-des-koelner-stadtarchivs-eine-walze-ist-ueber-uns-gerollt-12825761.html>

→ Zum Relativsatz

Wenn die Schüler eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Relativsatz erreicht haben, kann man das Üben etwas abwechslungsreicher gestalten, indem man unstimmmige Relativsätze analysieren und berichtigen und evtl eigene unstimmmige Sätze formulieren lässt.

Fehler → Ein Relativsatz, der sich eigentlich auf das Subjekt bezieht, wird hinter ein Objekt gestellt, wobei Subjekt und Objekt dasselbe Geschlecht und dieselbe Anzahl haben:

*Vor dem Bettler lag ein Hut, **der** beide Beine verloren hatte.*

Die Verwechslung fällt eher auf, wenn Subjekt und Objekt unterschiedliches Geschlecht und/oder unterschiedliche Anzahl haben:

*Vor dem Bettler lag eine Mütze, **der** beide Beine verloren hatte.*

*Vor dem Bettler lagen Hüte, **der** beide Beine verloren hatte.*

*Zu verkaufen ein Papagei mit Käfig, **der** sprechen kann.*

*Das Mädchen ergriff das Handy, **das** vor Freude hüpfte.*

*Ein Fahrer sollte keinen Wagen steuern, **der** getrunken hat.*

*Der Dieb liefen über einen Steg, **der** schwer zu tragen hatte.*

*Einen Arbeiter traf der Blitz, **der** ins Krankenhaus eingeliefert wurde.*

*Er stemmte den Koffer über seinen Kopf, **den** er ins Gepäcknetz legte.*

*Gesucht wird ein Kindermädchen für ein dreijähriges Kind, **das** auch etwas Hausarbeit mit übernimmt.*

*18 Nistkästen haben die Lehrlinge angefertigt, **die** morgen aufgehängt werden sollen.*

*Wir verkaufen auch Knochen an unsere Stammkunden, **die** wir vorher gerne zerschlagen.*

*Der Mechaniker repariert Autos für Sammler, **die** er vom Schrottplatz holt.*

*Luise brachte den Vogel dem Lehrer, **den** sie am Morgen im Straßengraben gefunden hatte.*

*Felix führte seine verletzte Freundin in die Disco, **die** nur noch an Krücken laufen konnte.*

*Gisela wurde von einem jungen Gärtner durch den Park geführt, **der** sie um Haupteslänge überragte.*

*Suche ein möbliertes Zimmer mit Bett, Tisch und Schrank, **in dem** auch musiziert werden darf.*

*Wir bieten eine Wohnung für eine größere Familie, **die** frisch renoviert worden ist.*

*Otto schrieb einen Brief an seinen Onkel, **den** er gleich in den Brief-*

[18] kasten warf.

→ Mehrdeutigkeiten → Kommasetzung

Anna lief zur Schule in der Schultasche
Bücher und Hefte eingepackt im Herzen
Vorfreude auf dem Pausenbrot
leckeren Käse um den Hals
ein Kettchen aus Korallen tief durch die Nase
die frische Morgenluft einatmend.

Anna lief zur Schule in der Schultasche Bücher und Hefte eingepackt im
Herzen Vorfreude auf dem Pausenbrot leckeren Käse um den Hals ein Kett-
chen aus Korallen tief durch die Nase die frische Morgenluft einatmend.

Sie hatten die Halle geschmückt mit heiteren Unterhaltungen
die Zeit bis zur Ankunft der Gäste verplaudert in öder Langeweile
keine Sekunde vergnügt
und fröhlich genossen sie das Fest.

Sie hatten die Halle geschmückt mit heiteren Unterhaltungen die Zeit bis
zur Ankunft der Gäste verplaudert in öder Langeweile keine Sekunde ver-
gnügt und fröhlich genossen sie das Fest.

In der Klasse stand der Lehrer auf dem Tische
die Versuchsapparate in den Ohren
den Pausenlärm in der Hand
die Kreide bereit zum Schreiben.

In der Klasse stand der Lehrer auf dem Tische die Versuchsapparate in den
Ohren den Pausenlärm in der Hand die Kreide bereit zum Schreiben.

*Schüler sagen Lehrer haben es gut.
Schwätzen können sie nicht aber zuhören!
Die Ärzte behaupten die Raucher lebten ungesund.
Der Forscher befahl dem Affen eine Banane zu holen.
Aufstehen musst du nicht einfach nochmals einschlafen.
Beachte die Zeichensetzung nie einfach nachlässig sein.
Urlaubsgeld gibt es nicht danach zu fragen wäre töricht.
Ich bedaure natürlich nicht auf dem Preisvergleich bestanden zu haben.
Die Journalisten behaupten die Politiker verstünden ihr Handwerk nicht.
Zehn Finger hab' ich an jeder Hand fünf und zwanzig an Händen und Füßen.
Der Mensch gestaltet die Welt nicht die Produktionsverhältnisse gestalten
die Welt.
Die Journalisten gingen müde von den Gesprächen mit den Politikern in ein
naheliegendes Cafe.*

→ Betonungen, auch: Homographie

→ Was ist Konsequenz? **Heute** so, **morgen** so!

→ Was ist Inkonsequenz? Heute **so**, morgen **so!**

Friedrich II. (1712-1786) und Moses Mendelssohn (1729-1786)

Friedrich II. war König von Preußen und wird auch der „Alte Fritz“ genannt

Moses Mendelssohn war ein deutscher Philosoph

Zu Gesellschaften bei Friedrich II. war häufig der berühmte Philosoph Moses Mendelssohn eingeladen. Der Preußenkönig brachte Mendelssohn gern in Verlegenheit, um zu sehen, wie dieser sich aus der jeweiligen Klemme helfe. Eines Tages schrieb der König einmal auf eine Serviette: "Mendelssohn ist der erste Esel unseres Jahrhunderts."

Die Serviette wurde bei Tisch weiter gereicht und gelangte schließlich zu Mendelssohn. Der verneigte sich vor dem König und erklärte: "Ich werde gern diese königlichen Worte in meiner Bibliothek aufbewahren, nur hätte ich die Bitte, dass Eure Majestät das Dokument signiere."

Der König unterschrieb und reichte dem Philosophen die Serviette zurück. Mendelssohn stand nun auf und las vor: "Moses Mendelssohn ist **der erste Esel** des Jahrhunderts. Friedrich - **der zweite.**"

König - Friedrich August von Sachsen

ODER

König Friedrich - **August** von Sachsen

August → Monat (betonte Endsilbe)

August → Clown (betonte 1. Silbe)

modern → neuartig (betonte Endsilbe)

modern → verschimmeln (betonte 1. Silbe)

Tenor → grundlegender Gehalt bei unterschiedlichen Äußerungen

Tenor/Tenöre → männliche Gesangs-Stimmelage

Hochzeit, die (Vermählung; kurzes „o“)

Hochzeit, die (Höhepunkt; langes „o“)

Essener → Einwohner von Essen (scharfes „s“)

Essener → Mitglied der jüdischen Sekte der Essener (langes „e“)

das **Heroin** → Droge (betonte Endsilbe)

die **Heroin** → Heldin (langes „o“)

Konstanz → Stadt am Bodensee

[20] **Konstanz** → Beständigkeit

Streikende	Arbeiter, die streiken oder Streik-Ende
Streitende	Menschen mit Zwist oder Streit-Ende
Spielende:	Spielende Kinder oder Spiel-Ende
Wachstube:	Wach-Stube oder Wachs-Tube
Gelbrand:	Gelb-Rand oder Gel-Brand
Tonerkennung:	Ton-Erkennung oder Toner-Kennung
Weberzeugnis:	Web-Erzeugnis oder Weber-Zeugnisse
Druckerzeugnis:	Drucker-Zeugnis oder Druck-Erzeugnis
Gründung:	Gründung oder Grün-Dung
Staubecken:	Stau-Becken oder Staub-Ecken
Versendung:	Verschickung oder Vers-Endung
Lachen:	mehrere Pfützen oder menschliches Gelächter;
Mine:	Bergwerk, Sprengkörper oder Teil eines Schreibstifts.

(siehe auch: trennbare Verben, Verblehre S. 36/37)

übersetzen → ans andere Ufer fahren

übersetzen → in eine andere Sprache übertragen

umfahren → fahrend umstoßen

umfahren → fahrend ausweichen

durchkämmen → das Haar kämmen

durchkämmen → etwas durchsuchen

Ein Reporter zu einem Fußball- Spieler:

„Sie spielen aber wirklich selten **gut!**“

Worauf der Spieler entgegnet:

„Unser Trainer ist ja auch **mit wenig zufrieden!**“

ODER:

„Sie spielen aber wirklich **selten gut!**“

Worauf der Spieler entgegnet:

„Unser Trainer ist ja auch **mit wenig zufrieden!**“

„**Wie viele** Obduktionen haben Sie an Toten vorgenommen, Herr Doktor?“

„Ich pflege meine Obduktionen **ausschließlich** an Toten vorzunehmen.“

Auf der Baustelle müssen **Helme** getragen werden.

Auf der Rolltreppe müssen Hunde **getragen** werden.

Für so etwas - habe ich **kein** Geld!

Für so etwas - habe **ich** kein Geld!

→ Humorvolle Missverständnisse

Natürlich ist es eine leidige Angelegenheit Witze zu erklären, aber im Unterrichtsgespräch kann man den einen oder anderen Witz schon mal vom Sprachlichen her näher betrachten, woher denn das Missverstehen rührt.

Bestätigung

Ich bestätige hiermit, dass mein Sohn Willi den Dreißigjährigen Krieg verloren hat. Er wird aber heute Nachmittag einen neuen beginnen.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Paul Meyer

Entschuldigung

Mein Sohn Erich konnte das Buch, das er sich ausgeliehen hat, gestern leider nicht zurückgeben können. Er hatte es im Hals.

Mit freundlichen Grüßen Ihre Mathilde Schulze

Ein Installateur in der Kneipe: "Gestern habe ich 28 m Kupferrohr verlegt!"

Ein Gast: "Wenn Du eine Runde schmeißt, helfen wir Dir beim Suchen!"

Lehrer: „Warum hast du die letzte Mathematikstunde geschwänzt?“

Schüler: „Wenn ich gewusst hätte, dass es die letzte Mathe-Stunde war, dann wäre ich ganz bestimmt gekommen!“ → die „letzte“, hier: die „vorige“

Lehrer: "Ich hoffe, dass ich Dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische."

Schüler: "Ja, das hoffe ich auch."

Lehrer: „Wo wurde der Friedensvertrag von 1918 unterzeichnet?“

Schüler überlegt zunächst und antwortet dann: „Rechts unten?“

Sagt der Bauherr zum Verputzer: "Können Sie das auch schwarz machen?"

Der Verputzer antwortet: "Ja, die Farbe ist mir doch egal!"

Sagt der Heimwerker zu seinem Nachbarn: "Ich hab' gerade meine Garage verputzt!" Darauf der Nachbar: "Und? Hat sie geschmeckt?"

Ich lese gerade die Todesanzeige unseres Bauleiters. Ich frag' mich nur, wer da noch gestorben ist, denn hier steht: „Mit ihm verstarb einer unserer fähigsten Mitarbeiter.“

»Beim Halten einer Katze innerhalb der Wohnung einer Schwangeren sollte diese mit Dosen-und Trockenfutter ernährt werden. (Robert-Koch-Institut)

"Hast Du ein Bad genommen?"

"Wieso? - Fehlt eins?"

„Leider bekomme ich keine Katze, weil meine Mutter einen Vogel hat.“

Zwei Anwälte begegnen sich.

„Wie geht's?“ - „Schlecht, ich kann nicht klagen!“

Ein Augenarzt zu seinem Patienten: „Sie sollten sich langsam mit dem Gedanken vertraut machen, sich einen Blindenhund zuzulegen.“

Der Patient: „Was soll ich denn mit 'nem blinden Hund? Ich seh' doch selber [22] kaum noch etwas!“

Der Maat spricht gerne dem Rum zu und der Kapitän will dies nicht länger dulden. Als der Maat wieder mal betrunken ist, trägt der Kapitän ins Logbuch ein: „11. Oktober, der Maat ist betrunken.“

Als der Maat während seiner nächsten Wache diese Eintragung liest, überlegt er kurz, schließlich trägt er ins Logbuch ein: „12. Oktober, der Kapitän ist nicht betrunken.“

→ Welcher Eintrag schädigt das Ansehen des Betreffenden mehr?

Wenn unsere Mutter große Wäsche macht, helfen wir ihr, legen sie in einen Korb, tragen sie auf den Speicher/Dachboden und hängen sie dort auf.

Kundin: „Ich möchte gerne das Kleid im Schaufenster anprobieren!“

Verkäufer: „Sehr gern, gnädige Frau. Ich möchte aber nicht versäumen, Sie darauf hinzuweisen, dass wir auch über Kabinen verfügen.“

Alte Mönchs-Regel:

„Wenn deine Augen eine Frau erblicken, dann schlage sie nieder.“

Wirtshaus-Schild im Mittelalter:

Ich habe die königliche Erlaubnis
Reisende zu beherbergen,
zu verköstigen und zu schlachten.

Schild in einer Metzgerei:

Wir zerschlagen unseren Kunden auf Wunsch die Knochen.

Zöllner zu einem Touristen: „Sie müssen Ihren Ausweis verlängern lassen!“ - „Ach nein, lieber nicht“, meint der Tourist, „ich finde das Format ganz praktisch!“

Ein Kellner zu einem Gast:

„Sie sitzen ja vor einem leeren Glas. Wollen Sie noch eins?“

Gast: „Was soll ich denn mit 2 leeren Gläsern?“

Ein Kellner fragte leutselig einen Gast:

„Und mein Herr, wie fanden sie das Schnitzel?“

Gast: „Ach, rein zufällig, als ich eine Kartoffel etwas zur Seite schob ...!“

Die Frage eines Gastes: „Was macht meine Leber?“, beantwortete ein österreichischer Kellner kurz und schnauzig mit einer Gegenfrage: „Bin i' Oarzt?“

Eine Ehefrau kommt nach Hause:

„Schatz, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht!

Zuerst die gute: Der Airbag hat funktioniert!“

Eine Frau zu ihrem Ehemann:

„Heinz, wach auf! Ich hab' Deine Schlaftabletten gefunden!“

Tipps in einer Autoteil einer Zeitschrift: »Und nicht vergessen: Immer ein Fläschchen mit Türschloss-Enteiser im Handschuhfach liegen lassen!«

Der alte Graf lässt sich porträtieren.

Der Künstler fragt ihn: „Soll ich Sie im Frack malen?“

„Aber nein, machen Sie sich nur keine Umstände!“, winkt der Graf ab. [23]

→ AUS ZEITUNGSARTIKELN

Anzeigen:

„Kuh zu verkaufen, die jeden Tag kalben kann.“

„Traumhafter Bungalow mit uneinsichtigem Garten.“

„Suche Frau, die meinem einsamen Leben ein Ende bereitet.“

„Der Innenminister warnte vor eigenmächtigen Handlungen, die ausschließlich der Polizei vorbehalten seien.“

„Ein Dortmunder will eine 80-jährige Mieterin per Räumungsklage aus ihrer Wohnung vertreiben, weil er sie verkaufen will.“

„Frauen werden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eher entlassen und später als Männer wieder eingestellt.“

„18 Nistkästen haben die Tischler-Lehrlinge angefertigt. Gestern wurden sie aufgehängt.“

„Die Gewerkschaft CFTD gab bekannt, dass die Granit-Stele »der gebrochenen Versprechen« von Nicolas Sarkozy entwendet worden sei.“ (Jan. 2012)

„Wer Cremes am liebsten mit den Fingern aufträgt, sollte diese nach 6 Wochen wegwerfen.“

Im Pfarrblatt stand: „Der Pfarrer sang die erste Strophe vom Lied Nr. 75 und danach fiel die ganze Kirche ein!“

„Wir sind mit Kanzler Kohl im Wald und gucken, ob er stirbt.“

Karl-Ulrich Kuhlo (1985 SAT. 1)

„Bäume produzieren Sauerstoff und filtern Schadstoffe aus der Luft, ohne die wir nicht leben können.“

Der damalige Bundespräsident Christian Wulff hielt 2011 in Lindau am Bodensee eine Rede vor Wirtschafts-Nobelpreisträgern. Die FAZ berichtete darüber und zeigte ein Bild des Redners mit der Bild-Unterschrift:

„Christian Wulff bei seiner Rede über die Finanzkrise am Bodensee“



„5.000 € steckten in der Handtasche einer Rentnerin, die auf einem Friedhof an einem Fahrradlenker baumelte.“

„Die Pinguine im Aqua-Zoo haben keine Namen bekommen, denn sie sind selbst von Pflegern kaum zu unterscheiden.“

»Drei vermisste Kinder haben die Polizisten wiedergefunden und den Eltern übergeben.«

»Alkoholisiert und unter Drogeneinwirkung stehend haben Polizeibeamte in der Nacht auf Montag in Stetten einen 30-jährigen Autofahrer angehalten.«

- » Mutter von 4 Kindern gerettet.«
- » Kuh flüchtet nach Unfall mit VW.«
- » Unter Wasser über den Bosphorus.«
- » Radfahrer vom Fahrrad geschubst.«
- » Gebrochene Rippe ist kein Beinbruch.«
- » Kopfschmerzen auf den Zahn gefühlt.«
- » Junge Mütter werden heute immer älter.«
- » Bauchchirurg schneidet hervorragend ab.«
- » Polizei holt Mann mit Armbrust vom Dach.«
- » Schuhhändler hoffen auf höhere Absätze.«
- » Autofahrer soll überfahrenen Hahn ersetzen.«
- » Kartellamt beißt sich am Strom die Zähne aus.«
- » Autofahrer landete total demoliert im Graben.«
- » Die beste Gitarristin aller Zeiten ist eine Frau.«
- » Feuerwehrleute retten sich mit Sprung vor Zug.«
- » 18-Jähriger fuhr illegal sein Auto in einen Bach.«
- » Unfallflucht: Betrunkener Autofahrer ermittelt.«
- » Müll sammeln und anschließend gemeinsam grillen.«
- » Kälte und Schnee bringen Europäer ins Schwitzen.«
- » Polizei erschoss 19-Jährigen mit Samurai-Schwert.«
- » 160 Häftlinge warten auf den Tag der offenen Tür.«
- » Seniorin vom Geldautomaten bis in die Wohnung verfolgt.«
- » Heute ist die unsterbliche Zarah Leander 10 Jahre tot.« (1991)
- » Viele Opfer wurden nach ersten Angaben von Ärzten totgetrampelt.«
- » Seine Fans lagen ihm in der Stadthalle einmal mehr stehend zu Füßen.«
- » Die zahlreichen Touristen und der Zahn der Zeit nagen am Taj Mahal.«
- » Zwei Labradore haben Mitarbeiter des Veterinäramts beschlagnahmt.«
- » Mit der Aktion sollen 50 Gemeinden mit Funklöchern versorgt werden.«

Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Spendensammler in Clownskostümen

Braunschweiger Klinikum distanziert sich von Verein „Kinder in Not“: Ernsthafte Zweifel an Seriosität

ORF-Reporter versuchte Mann mit Kopfschuss zu reanimieren

Erster Deutscher im All gestorben

Raumfahrt Sigmund Jähn startete 1978 für die DDR in den Weltraum

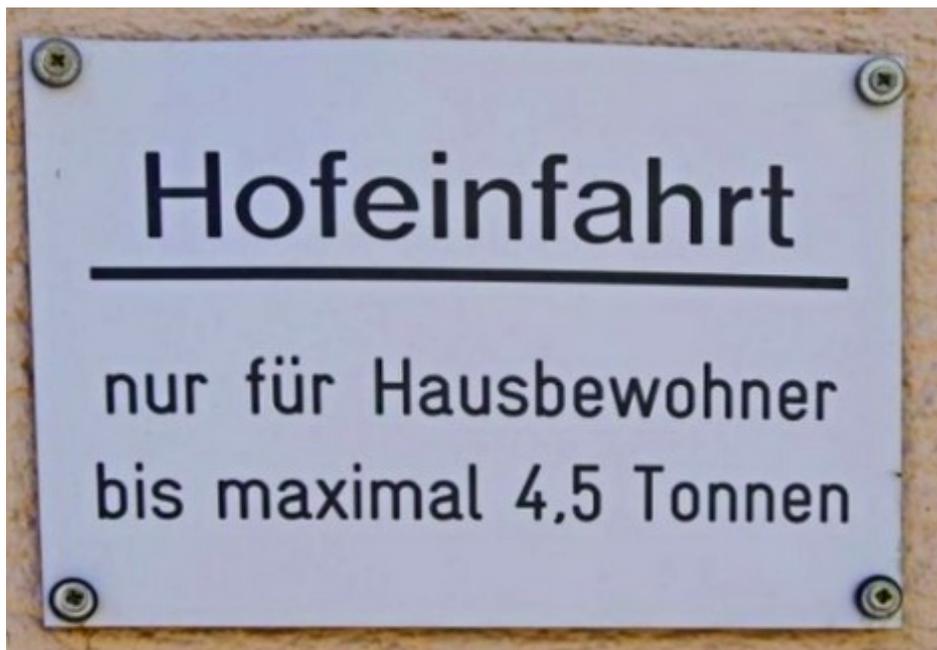
**Letzter Mann
auf dem Mond
gestorben**

**Senioren kochen
und genießen**

Täglich von 10 bis 18 Uhr

**Den Sonnenuntergang
aus der Nähe genießen**

**Polizei holt Mann
mit Armbrust
vom Dach**



ANREGUNGEN
ZU
DIKTATEN

Überlegungen zur Rechtschreibung

Im Zusammenhang mit der Rechtschreibung gilt es für den Klassenlehrer neben der Zeichensetzung im Wesentlichen

- Dehnung und Doppelung,
- Groß- und Kleinschreibung,
- sowie Getrennt- und Zusammenschreibung zu üben.

Kurze, aber regelmäßige Diktate erreichen in diesem Zusammenhang mehr als längere Diktate, die nur in den Deutsch-Epochen geschrieben werden. Jede Woche ein kleines Diktat, das durch eine gewisse Abwechslung dem leidigen Thema sogar einen eigenen Reiz zu geben vermag, hat sich als effektiv erwiesen. Die Suche nach geeigneten Diktaten, die nicht nur abwechslungsreich, sondern auch noch einen gewissen Unterhaltungswert besitzen sollten, führten mich in den Blätterwald der Tages-Zeitung mit ihren Rubriken: „Vermischtes/Kurzgefasstes/Buntes/Allerlei/Aus aller Welt“

Die Texte sind übersichtlich und weisen im Allgemeinen die genannten Rechtschreibschwierigkeiten auf: Dehnung, Doppelung, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung.

Lego-Alarm überführt Dieb Oma und Enkel auf Zack

Ein Junge und seine Großmutter haben in Bielefeld einen Zeitungsdieb mit einer aus Legosteinen gebastelten Alarmanlage gestellt. Wie die Polizei mitteilte, hatte ein Unbekannter frühmorgens immer wieder die Tageszeitung der alten Dame aus dem Briefkasten gestohlen. Der Enkel baute daraufhin aus den Spielzeugsteinen und Zubehör eine Alarmanlage in den Briefkasten ein, die das Herausziehen der Zeitung mit einem Pfeifton quittierte.

Der Tüftler und seine Oma legten sich am Dienstag auf die Lauer und hatten sogleich Erfolg: Um 6.30 Uhr wurde das Alarmsignal ausgelöst und der Zeitungsdieb auf frischer Tat ertappt. Er wohnt im gleichen Haus wie Oma und Enkel und gab als Begründung an, seine Zeitung werde auch immer gestohlen.

<https://www.n-tv.de/archiv/Oma-und-Enkel-auf-Zack-article122872.html>

→ Diese Original-Meldung vom 29.8.2002 verrät schon in der Überschrift den Ausgang der ganzen Angelegenheit. Man kann die Meldung aber umschreiben und die chronologische Reihenfolge der Ereignisse einhalten, so dass - wie bei einem Erlebnis-Aufsatz - eine gewisse Spannung erhalten bleibt:

Der Zeitungsdieb

Eine ältere Dame vermisste wiederholt ihre Tages-Zeitung, die sie abonniert hatte. Schließlich kam ihr der Verdacht, dass ein Unbekannter immer wieder ihre Zeitung aus dem Briefkasten entwende. Sie erzählte ihrem Enkel von ihrem Verdacht und dieser bastelte aus Legosteinen eine Alarmanlage, die er in den Briefkasten einbaute. Der Tüftler und seine Oma legten sich auf die Lauer und hatten schon am nächsten Tag Erfolg:

Frühmorgens um 6.30 Uhr, als der Dieb, der im selben Haus wohnte, die Zeitung aus dem Briefkastenschlitz herauszog, ertönte das Alarmsignal, wodurch er auf frischer Tat ertappt werden konnte.

Wenn man die eine oder andere Rechtschreibschwierigkeit vermisst, kann man ja selbst Hand anlegen, das Ganze etwas ausschmücken und die eine oder andere Schwierigkeit einbauen. So habe ich das folgende Diktat aus zwei verschiedenen Zeitungs-Artikeln zusammengestellt und mit Blick auf Rechtsschreibprobleme etwas ausgebaut:

Verkehrskontrolle

Knapp 1.600 Fahrzeuge nahmen Polizeibeamte am Wochenende im Stadtgebiet in näheren Augenschein. Den vorläufigen Abschied von seinem fahrbaren Untersatz bedeutete die Verkehrskontrolle für einen Autobesitzer, dessen Wagen „als völlig verkehrsunsicher“ befunden und sichergestellt wurde. Sein Fahrersitz bestand aus einem umgestülpten Plastikeimer, die Bremse zeigte nach Auskunft der Polizei „keinerlei Wirkung“, wie auch das Schloss der Türe auf der Fahrerseite seinen Dienst aufgegeben hatte, sodass der Fahrer die Türe mit dem linken Arm geschlossen halten musste.

Angeregt von solchen Diktaten brachten mir Schüler selbst derartige Zeitungs-Ausschnitte mit und waren dann recht stolz, wenn ich ihre Texte verwendete.

Noch ein Tipp für die Durchführung und die Korrektur der Diktate:

Wir schrieben die Diktate in ein eigenes Diktatheft, die ich einsammelte und möglichst am nächsten Tag korrigiert zur Verbesserung zurückgab.

Dann kam ich auf die Idee, die Texte mehrfach auf ein DIN A 4 Blatt zu kopieren, diese Texte mit der Schlagschere auszuschneiden, sodass jeder Schüler nach dem Diktat einen Papierstreifen mit dem Text des Diktats erhielt:

Verkehrskontrolle

Knapp 1.600 Fahrzeuge nahmen Polizeibeamte am Wochenende im Stadtgebiet in näheren Augenschein. Den vorläufigen Abschied von seinem fahrbaren Untersatz bedeutete die Verkehrskontrolle für einen Autobesitzer, dessen Wagen „als völlig verkehrsunsicher“ befunden und sichergestellt wurde. Sein Fahrersitz bestand aus einem umgestülpten Plastikimer, die Bremse zeigte nach Auskunft der Polizei „keinerlei Wirkung“, wie auch das Schloss der Türe auf der Fahrerseite seinen Dienst aufgegeben hatte, sodass der Fahrer die Türe mit dem linken Arm geschlossen halten musste.

Das Diktat ließ ich anschließend anhand des Papierstreifens vom jeweiligen Bank-Nachbarn korrigieren, wobei ich in der Klasse umherging und stichprobenartig auch die Verbesserungen der vergangenen Woche kontrollierte. Die Hausgabe bestand nun im Einkleben des Streifens und in der Verbesserung der gefundenen Fehler.

Wichtig war mir dabei, dass das Ganze entspannt zugging:

*„Fehler passieren nun mal!
Nobody is perfect!“*

Und so habe ich dann auch vorlesen lassen, wo denn die Schwierigkeiten beim vorigen Diktat lagen, wo also Gesprächsbedarf bestand. Die Schüler lasen auch bereitwillig ihre Fehler vor und wir unterhielten uns über die Schwierigkeiten des Textes. Der Ablauf war also:

- Gespräch über das Diktat der vergangenen Woche.
- Neues Diktat
- Austeilen des Papierstreifens mit dem Text des neuen Diktats
- Korrektur durch den Banknachbarn.
- Hausaufgabe: Einkleben des Papierstreifens und Verbesserung.

„Überfall auf eine Autobahn-Tankstelle“

Im Januar 2005 ging bei der Freiburger Autobahn-Polizei der Anruf einer Autofahrerin ein, die von einem Überfall auf die Autobahn-Tankstelle „Breisgau“ an der A5 berichtete: Sie hat im Vorbeifahren deutlich im Tankstellen-Shop eine Person mit hochoberhalbigen Händen stehen sehen. Beamte der Autobahn-Polizei stürmten daraufhin in die Tankstelle und fanden einen höchst überraschten Bediensteten vor, der von keinem Überfall wusste.

Von den Beamten mit den näheren Umständen ihres Auftretens vertraut gemacht, klärte er die ganze Angelegenheit auf: Er hatte sich beim Schneeräumen so klamme Finger eingehandelt, dass er diese zum Aufwärmen unter den Heizstrahler hielt, der an der Decke befestigt war.

„Leblose Person im Kofferraum“

Am 27. Januar 2015 wurde der Schweriner Polizei über Notruf mitgeteilt, dass ein schwarzer Mercedes mit einer Person im Kofferraum im Bereich Herrensteinfelder Weg losgefahren sei. Die besorgte Anruferin konnte beobachten, dass im Kofferraum eine Person liegt und die Kofferraumklappe durch einen jungen Mann verschlossen wurde. Sie habe die Verfolgung der Mercedes-Limousine aufgenommen und gab der Leitstelle der Polizei den aktuellen Standort des Mercedes durch.

Die alarmierte Polizei konnte am angegebenen Standort das Fahrzeug anhalten und im Kofferraum tatsächlich eine männliche Person auffinden. Hierbei handelte es sich um einen Kfz-Mechatroniker, der ein "Klappergeräusch" welches ausschließlich auf Kopfsteinpflaster auftritt lokalisieren wollte. Sein Engagement zu Ursachenforschung sorgte für helle Aufregung, aber letztendlich für ein Schmunzeln bei allen Beteiligten.

„Maskierter Verbrecher auf dem Beifahrersitz“

Im Juli 2016 erhielt die Polizei in Wuppertal den Anruf einer Autofahrerin, die im Vorbeifahren auf dem Beifahrer-Sitz eines Kleintransporters einen maskierten Verbrecher gesehen habe, der wahrscheinlich den Fahrer bedrohe. Mehrere Polizei-Beamte konnten den Kleintransporter stellen und umzingeln. Als sie die Türe auf der Beifahrer-Seite öffneten, fanden sie einen großen, breit grinsenden Stoff-Biber vor.

Die verlorene Geldtasche

Ein 39-jähriger Stuttgarter hatte abends eine Geldtasche mit 100.000 DM vor Abfahrt auf das Wagendach seines Autos gelegt und diese auf seiner Fahrt verloren. Bis zum Morgen blieb die Suche ergebnislos. Auch die eingeschaltete Polizei konnte sie nicht finden.

Dann hatte der 39-Jährige einen Geistesblitz: mit einer gleichen, mit Papier präparierten Geldtasche auf dem Wagendach, fuhr er dieselbe Strecke erneut ab. Er beobachtete im Rückspiegel wie die Geldtasche vom Dach flog und fand nahe des Fundortes der zweite Tasche auch die erste Tasche wieder.

Die verlorene Geldbörse

Edward Chalk aus Mortlake in der englischen Grafschaft Surrey stoppte seinen Wagen auf einem Zebra-Streifen, da er gesehen hatte, wie ein Passant beim Überqueren des Zebra-Streifens seine Geldbörse verloren hatte. Er stieg aus, hob die Börse auf und gab sie dem Passanten, der sich schon etwas entfernt hatte, zurück. Dieser war darüber sehr erfreut, denn in der Börse befanden sich 2 Pfund Sterling.

Edward Chalk hingegen, der verbotenerweise auf dem Zebra-Streifen angehalten hatte, muss nun 20 Pfund Strafe bezahlen.

Polizei zieht absolute Schrott-Karre aus dem Verkehr

Die Polizei in Ratingen hat ein praktisch schrottreifes Auto gestoppt. Laut Mitteilung hatten zwei Motorradpolizisten am Montag gegen 8.30 Uhr den Ford Mondeo am Kreisverkehr Am Krummenweg/Kölner Straße in Ratingen gestoppt, der schon auf den ersten Blick geradezu schrottreif aussah. Tatsächlich war die Karosserie laut Polizei nämlich großflächig durchgerostet, die Scheinwerfer defekt und die Reifen obendrein auch noch extrem abgefahren.

Die Beamten ordneten nach ihrem ersten Eindruck des Wagens eine technische Überprüfung bei einem Gutachter in Ratingen an - und die offenbarte noch schwerwiegendere Mängel: Demnach war der Tank undicht, ein falsches Fahrwerk verbaut und die Bremsleitungen marode. Nicht mal der Fahrergurt war unbeschädigt!

Das Auto wurde umgehend vom Straßenverkehrsamt stillgelegt.

Das Damoklesschwert

Damokles beneidete seinen Herren, den Tyrannen Dionysos von Syrakus, um dessen Macht und umschmeichelt ihn mit den Worten, Dionysos sei sicher der glücklichste Mensch auf Erden. Um Damokles eine Lehre zu erteilen, bot er Damokles an, an seiner Stelle den königlichen Platz an der Tafel einzunehmen.

Heimlich aber ließ Dionysos über dem Thron, auf dem Damokles Platz nehmen würde, ein Schwert aufhängen, das nur an einem Rosshaar befestigt war. Damit wollte er seinem Höfling aufzeigen, welche Gefahren mit einer solch mächtigen Position verbunden sind. Als Damokles beim Essen zufällig nach oben schaute und das Schwert entdeckte, verging ihm vor lauter Angst der Appetit und er räumte bereitwillig den Platz.

Gajus Juius Cäsar (100-44 v. Chr.) erzählt in seinem Buch „Der gallische Krieg“ von Elchen

„Daneben gibt es Tiere, die Elche genannt werden. Sie sehen ähnlich aus wie Ziegen und haben auch ein buntes Fell. Sie sind jedoch etwas größer als Ziegen, haben stumpfe Hörner und Beine ohne Gelenkknöchel. Sie legen sich zur Ruhe nicht nieder und können nicht wieder auf die Beine kommen oder sich wenigstens vom Boden erheben, wenn sie zufällig zu Fall kommen und stürzen. Sie benutzen daher Bäume als Ruhestätten; daran lehnen sie sich und können so, etwas zur Seite geneigt, ausruhen.

Wenn Jäger aus ihren Spuren herausfinden, wohin sie sich gewöhnlich zur Ruhe zurückziehen, untergraben sie von den Wurzeln her alle Bäume an dieser Stelle oder schneiden sie nur so weit an, dass der Eindruck erhalten bleibt, als stünden die Bäume fest. Wenn sich die Tiere nach ihrer Gewohnheit daran lehnen, bringen sie mit ihrem Gewicht die ihres Halts beraubten Bäume zu Fall und stürzen zusammen mit ihnen um.“

Zwischendurch mal als Abwechslung:

Text-Konverter/Buchstaben-Mixer

→ im Internet zu finden.

<https://www.j-berkemeier.de/Buchstabenmixer.html>

oder

<https://www.ultimatesolver.com/de/buchstaben-verdrehen>

Die folgenden Texte muss man recht schnell lesen, dann ergeben sie Sinn!

Heir ksnnat du seehn, zu wceehn gorßatgiren Liuestgnen dien Grhien fhiäg ist. Solnage bei eenim Wrot der etrse und der ltetze Buhastcbe gielch beblein, knan die Rnlfheieoge der aednern Bacebuthsn beieblig geärnedt weerdn und du bsit tztdeorm in der Lgae, den Txet zu verhesten!

Biem Lesen lsteiet unesr Gehirn Euslchentrias. Für das Vrtseheen eens Ttexes kennön die Becsbuhatn der eezienlnn Weötrr in bieieiglb Rehnofelgie aengornedt sien. Das einzig Whitcgie ist, dsas der estre und Itztee Btbuashce keorkrt sind. Der Rset kann zliufälg gecismht sein, und tdetzorm knan man den Text noch fsat ohne Probelme lesen. Klar ist, dass bei zhenmeudner Lägne der Wröetr ein kterkreos Vsreheten iemmr sgiehecriwr wrid.

Es folgen einige einige Diktaten in verdrehter Textform:

Vltsnlerkhrekoro

Kpanp 1.600 Fherzguae nmehan Peoiebmalzite am Wcneeonhde im Stgiebedtat in nehreän Aecueighnsn. Den vierfäglon Ahiscbed von seenim fhar-bearn Unrtstaez bteuedete die Vlsohlkrreeknrote für eienn Ateizsobetr, dessen Wgaen „als vllöig vckesehsihurnr“ befnedun und sseirctgellhet wrdue. Sein Frahietrsz bseantd aus eneim ulgeüetpmstn Pitsimakleer, die Bemsre zteige nach Asfuuknt der Plzioei „keinelrei Wkurnig“, wie acuh das Sslchos der Trüe auf der Feiesahrtre sieenn Dnesit auegbegfen httae, so-dsas der Phaerr die Türe mit dem lnkein Arm gloseeshcsn helatn mssute.

„Überflal auf enie Ahuabton-Tstllenske“

Im Juaanr 2005 ging bei der Fegrreiubr Aohtbuan-Pizeloi der Arnuf eneir Ariouehatrfn ein, die von einem Ülfbaerl auf die Ataubhn-Tetsnlklae [34] „Bgrseiau“ an der A5 bhetcerteie: Sie hat im Vfobrrheaein duetlich im

Tktlaseelnn-Shop eine Posren mit hbchoeoenhern Heädnn steehn seehn. Bemtae der Atuaobhn-Peizloi semüttrn dfauahirn in die Telltsnake und fdnaen einen hcsöht ürhrbesetcan Bettneiedsen vor, der von kienem Ülbeafrl wustse.

Von den Bmeetan mit den näeehrñ Uemntädsñ ihers Attueefnrñ vratrüet geamhct, ktläre er die gazne Alegigneneeht auf: Er htate sich beim Scnehe-reumän so kmmale Fiegñr ealeheigñdñt, dsas er desie zum Aumwäfren unetr den Hzeahresitlr hliet, der an der Dkece begfitset war.

„Leslobe Posren im Kafourfrem“

Am 27. Jauanr 2015 wrude der Swehirncer Plozeii über Nrtouf meigitett, dsas ein srwaczehr Mcdreees mit eneir Posern im Kffruaoerm im Bireceh Hfesesireetrenlnr Weg Ihrfgesoan sei. Die bgrteose Aurnreifrñ kontne bhaecbtoen, dass im Kerrufaofm enie Posren liegt und die Kfrlrkpaoeffapume drcuñ enien junegn Mann vrhssoceseln wurde. Sie hbae die Vgfelnourg der Meceerds-Lnsiiumoe agmomneuefn und gab der Letlitesle der Pliezoi den aelltkeun Srtnaodt des Mcdreees druch.

Die atemialrre Plozeii ktnnoe am abegnngeseen Sñdaotrt das Fezauhrg aenlahñt und im Karrueffom thcltaäisch eine mänchnlie Proesn aifundefñ. Hbeerii hdelntae es sich um einen Kfz-Mckñhaitereor, der ein "Klaeppr-gäreucsh" whleces aißcslslcehuih auf Kfeienspfaslttopr aiftrtut Isiklrieeoan wollte. Sien Enangeemgt zu Urohceucansfrñshg sgrtoe für helle Agñrefuug, aber lñeetidcltzh für ein Sczmlñeuhn bei aellñ Blgtieeiten.

Gjaus Juius Caäsr (100-44 v. Chr.)

elrzhät in snieem Buch „Der gllhicase Krieg“ von Echlen

„Deanben gbit es Trieer, die Echle gñnenat wderen. Sie seehn ähilcnh aus wie Zigeen und hbaen acuh ein bunets Flel. Sie snid jocdeh etaws gößrer als Ziegen, hbaen smtufpe Höernr und Biene ohne Gnecöhnekelkl. Sie legen sich zur Rhue nihct nieedr und kenöññ nicht wedier auf die Beine komemñ oedr sich wngisenets vom Bedon eerhebn, wñen sie zlfialug zu Flal komemñ und sreüzñtñ. Sie betzenun dhear Bumäe als Rtshtäeeutñ; daran lhñeen sie sich und knñöen so, ewats zur Siete gieegñt, aeurshñ.

Wenn Jäger aus iehrñ Sepurn hfearsdunein, wiohn sie sich gönheilwch zur Ruhe zikczuierhen, unreeabrgñtñ sie von den Wezlurn her alle Bämue an dieser Stelle oder shceendin sie nur so weit an, dass der Euicdnrk ealrehtñ bbelit, als sdetüññ die Buäme fset. Wenn sich die Tیره ncah iehrr Gwñhoen-hiet daran lñehen, birnegñ sie mit irehm Gichwet die iehrs Hatls bbeateurn Bäume zu Fall und serüzñtñ zsmameun mit inehn um.“

